

Zusammenfassung

In der Psychoanalyse werden Affekte als unwillkürliche, nicht steuerbare, körperliche Reaktionen bezeichnet. Diese Reaktionen können durch Interaktionen mit Produkten und Umgebungen entstehen und werden im Benutzererlebnis (UX, User Experience) erfasst. Zum Beurteilen der User Experience können Indikatoren der Usability eingesetzt werden.

Die vorliegende Studie untersuchte den Zusammenhang verschiedener Affekte, bei der Bearbeitung von Aufgaben in einer Cloud-Umgebung mit unterschiedlicher Usability, auf die Körperneigung. Die 68 Probanden wurden nach vorheriger Randomisierung in eine Gruppe mit oder ohne Wissensinduktion eingeteilt. Die Probanden mit Wissensinduktion wurden angewiesen, bewusst dem entsprechenden Affekt nach ihre Körperposition zu verändern. Hierbei erhielten beide Gruppen zwei Varianten einer Cloud-Umgebung. Es wurden jeweils elf Aufgaben in einer Umgebung mit hoher sowie niedriger Usability erfüllt. Die Körperbewegung wurde hierbei mit einem Wii Balance Board und einem Kinect-Sensor erfasst. Die subjektive Erfassung erfolgte nach jeder Aufgabe mit einem Affect Grid und nach der Studiendurchführung durch ein Interview. Die Studienergebnisse zeigten, dass Probanden bei der Interaktion mit der Cloud-Umgebung mit geringer Usability einen negativeren Valenzwert im Affect Grid angaben. Allerdings konnte kein Zusammenhang zwischen der Valenzbewertung und der sagittalen Bewegung je nach Affektinduktion gefunden werden. Auch die Wissensinduktion hatte keinen Einfluss auf die Valenzbewertung oder die Körperhandlung. Allerdings zeigte sich ein Effekt der Wissensinduktion bei der empfundenen Beanspruchung. Die Probanden, die vollständig instruiert wurden, empfanden die Bearbeitung in der Cloud-Umgebung mit hoher Usability als beanspruchender als die Teilnehmer ohne Induktion. Für den Zusammenhang von Körperneigung und Affekt bei einer Technikinteraktion, wie in dieser Studie mit einer Cloud-Umgebung, bedeuten die vorliegenden Ergebnisse, dass Folgestudien unter Anpassung verschiedener Faktoren neuartige und positive Ergebnisse erzielen könnten.